

Prävention und Gesundheitsförderung: Erfolgsfaktoren und Barrieren für das Setting Apotheke

Stein L¹, Bodner L¹, Schmiedel K², Schlager H², Thanner M¹, Nagels K¹

¹ Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften (IMG), Universität Bayreuth

² WIPIG - Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer, München

I. HINTERGRUND & ZIEL DER UNTERSUCHUNG

- Öffentliche Apotheken etablieren sich zunehmend als Anbieter von Leistungen im Rahmen von Projekten zur Prävention und Gesundheitsförderung (P&G).
- Für eine erfolgreiche Planung und Durchführung von entsprechenden Angeboten erscheint es bedeutsam, Erfolgsfaktoren und Hindernisse zu kennen.

Ziel der vorliegenden Arbeit war es, förderliche und hemmende Faktoren für die Implementierung, Durchführung und Langfristigkeit von Maßnahmen zur P&G im Apothekenalltag zu identifizieren.

II. METHODIK

- Im Rahmen eines World Cafés waren 10 Apotheker (weiblich n = 7; männlich n = 3) eingeladen, über Faktoren zu diskutieren, die bei der erfolgreichen Umsetzung von P&G-Projekten in ihrer Apotheke hilfreich bzw. hinderlich sind.
- Die Gespräche an den einzelnen Tischen des World Cafés wurden moderiert und protokolliert.
- Die Teilnehmer waren aufgefordert, die Ergebnisse der jeweiligen Tischrunde schriftlich auf Papiertischdecken festzuhalten.
- Die gesamte Veranstaltung wurde durch eine Fotodokumentation begleitet.
- Die Auswertung der Daten erfolgte mittels qualitativer Inhaltsanalyse (Mayring 2008).

III. ERGEBNISSE

- Das World Café erwies sich als geeignete Methode, um Erfolgsfaktoren und Barrieren für P&G-Projekte zu identifizieren (vgl. Tabelle 1).



Förderlich ist ...
Hemmend wirkt ...

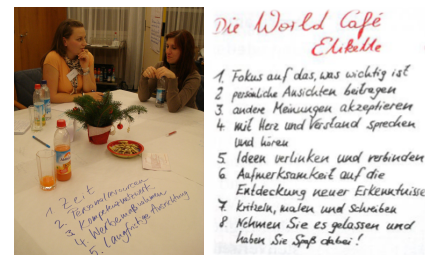


Abbildung 1: Durchführung des World Cafés

Faktoren	Kategorien
Erfolgsfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglichkeit zur systematischen Verwaltung von Kundendaten ▪ Funktionierendes Kommunikations- und Informationsmanagement ▪ Vertrauensvolle Apotheker-Kunden-Beziehung ▪ Möglichkeit zum Aufbau von Projektkooperationen mit regionalen Partnern ▪ Positive Grundeinstellung des gesamten Apothekenteams gegenüber dem neuen Aufgabengebiet ▪ Unterstützung durch den Vorgesetzten ▪ Werbemaßnahmen ▪ Solide Finanzierungsbasis
Barrieren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangelnde Teamorientierung innerhalb des Gesundheitswesens („funktionale Abschottung“) erschwert die Zusammenarbeit mit anderen Apothekern und Ärzten ▪ Angebote im Bereich P&G werden von Kunden und Krankenkassen als kostenlose Selbstverständlichkeit betrachtet ▪ Methodisch anspruchsvolle und zeitintensive Planung der Projekte ▪ Bürokratische Hindernisse und rechtliche Fallstricke ▪ Fehlendes Selbstbewusstsein der Apotheker im öffentlichen Auftritt ▪ Mangelnde ideelle und finanzielle Unterstützung der Mitarbeiter durch den Apothekenleiter

Tabelle 1: Erfolgsfaktoren und Barrieren in der Übersicht

IV. DISKUSSION

- Die gebildeten Kategorien von Erfolgsfaktoren und Barrieren erwiesen sich als aufschlussreich, sollten jedoch einer vertieften qualitativen Analyse unterzogen werden, z. B. mittels Fokusgruppen.
- Deutlich wurde, dass es für erfolgreiche P&G-Maßnahmen mehr bedarf als dem Engagement einzelner Apotheker: Zusammenarbeit und gegenseitige Wertschätzung der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen, die sich auch im Vergütungsmodell für entsprechende Leistungen widerspiegeln, sind darüberhinausgehende Voraussetzungen.